

Rundbrief

Nr. 1/2004

Naturschutzbund Deutschland Ortsgruppe Wedemark e. V.
Am Kummerberg 42 · 30900 Wedemark
www.nabu-wedemark.de



Ferienpassaktion Wildbienenwand

Eine Ferienpassaktion der besonderen Art haben Kinder und Jugendliche aus der Wedemark in diesem Sommer erlebt. Gemeinsam mit Jugendlichen aus Roye, der französischen Partnerstadt der Wedemark, errichteten sie eine Wildbienenwand auf der Streuobstwiese in Elze.



Unter naturkundlicher Anleitung der erfahrenen Nabu - Mitglieder Werner Gräfenkämper und Horst Halberstadt sowie der handwerklichen Unterstützung von André Woosmann von der Kinder- und Jugendkunstschule Wedemark wurde vom 13. bis 17. Juni gesägt, gehämmert und gebohrt. Strom dafür lieferte ein Aggregat der Stadtwerke Hannover. Die Jugendpflege der Gemeinde Wedemark hatte die Verpflegung der freiwilligen Arbeiter organisiert und das Material finanzierte die Gemeinde Wedemark aus Umweltschutzmitteln. Als Belohnung gab es für die ausländischen Gäste eine Segeltour auf dem Steinhuder Meer. Vorlage war eine ähnliche Nistwand auf dem Gelände des Langenhagener Imkervereins. Die Wildbienen können nun auswählen zwischen Nisthilfen aus Strohhalmen, Bohrlöchern in Holzscheiben und Lehmputz und auch ein Anschauungskasten der Firma Schwegler wurde eingebaut, dessen Vorderwand man abnehmen kann, um die Eiablage zeigen zu können.

Vielleicht haben Sie im nächsten Sommer Gelegenheit, auf einer Radtour oder einem Spaziergang Halt an der Wiese zu machen, sie liegt an der Straße von Elze zum Wasserwerk auf der rechten Seite, siehe auch Rundbrief 2/2002. Sie können sich dort auch Anregungen für den eigenen Garten holen.

Wildbienen finden heute leider immer weniger Nistmöglichkeiten. Dabei kann man sie ihnen mit relativ wenig Aufwand auch im eigenen Garten anbieten und hat Gelegenheit, sie bei der Nestpflege zu beobachten. Es gibt Hunderte von Wildbienenarten in Deutschland. In der Wedemark findet man auch Arten, die in Mauerfugen leben oder in sandigen Flächen, manchmal sogar in Pflasterfugen.

Ursula Schwertmann

Apfelernte 2003 der Streuobstwiese in Mellendorf - von Glockenapfel und Konsorten -

Auf unserer Streuobstwiese in Mellendorf wurden 1992 die ersten Apfelbäume gepflanzt. Im Rundbrief 2/2002 haben wir das Projekt näher vorgestellt (unter www.nabu-wedemark.de nachzulesen). Leider werden die angebotenen Apfelsorten immer weniger, 1938 kannte man noch 878 Sorten. Manche alte Sorte bekommt man im Handel vielleicht auf Anfrage. Obstwiesen und mit Obstbäumen bepflanzte Feldwege, die es früher am Rande aller Dörfer gab, findet man leider nur noch selten. Das Obst muss makellos und einheitsgroß sein – das erfordert den Einsatz von Pestiziden und die Beschränkung auf hochgezüchtete Sorten.

Streuobstwiesen dagegen sind - Schatzkammern für wertvolle Obstsorten
- giftfreie Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten
- Trittsteine zwischen Biotopen
- Lieferanten von Dörrobst, Apfelsaft und anderen Leckereien

Seit 2 Jahren ernten wir im wahrsten Sinne des Wortes die Früchte unserer Arbeit. Noch tragen nicht alle Bäume. Während sich bei einigen Sorten in 2003 keine Ernte ergab, konnten andere Sorten gute Ernten vorweisen. Werner Gräfenkämper hat auch in diesem Jahr die Äpfel geerntet und wir haben folgende Mengen gewogen:

Goldparmäne	36,1	Kg
Glockenapfel	56,4	Kg
Holsteiner Cox	17,2	Kg
Maunzen	33,0	Kg
Alkmene	1,7	Kg

An dieser Stelle noch einmal der herzliche Dank an Werner für seine Arbeit !

Diese Äpfel haben wir dann am Großraumtdeckertag auf unserer Streuobstwiese in Elze zum Probieren angeboten. Leider war jedoch die Resonanz der Besucher geringer als erwartet, weil die Pendelbusse zum ebenfalls geöffneten Wasserwerk in Elze häufig an uns vorbeifuhren.

Unseren Gästen konnten wir zum Teil ganz neue Geschmackserlebnisse vermitteln, da sie diese Apfelsorten noch nicht gegessen hatten. Gemeinsam mit Ursula Schwertmann (Umweltbeauftragte und Vertreterin unseres Projektpartners, der Gemeinde Wedemark) informierten wir zu Naturschutzthemen. Glücklicherweise hatten wir einen sehr sonnigen Tag erwischt, der unsere Aktivität positiv unterstützte.

Klaus-Dieter Putzker



Der Zaunkönig Vogel des Jahres 2004

www.nabu.de

www.oekosmos.de

Wie der Zaunkönig zu seinem Namen gekommen ist, hat mir neulich bei einer kleinen Exkursion im Brelinger Berg mit großer Begeisterung ein 8-jähriges Mädchen erzählt. Neben uns, im Wurzelwerk eines Baumstumpfes, war ein kleines braunes Wesen wie eine fliegende Maus herumgehuscht. Die Brüder Grimm haben dieses Märchen (Der Zaunkönig) aufgeschrieben und glücklicherweise gibt es auch heute noch phantasievolle Kinder wie Kathrin, die Spaß daran haben.

Ornithologen nennen den kleinen Vogel wegen seines lautstarken Gesangs von 90 Dezibel gern Schmettermaxe, wissenschaftlich heißt er Troglodytes troglodytes (abgeleitet vom griechischen Wort troglodyt für Höhlenbewohner).

Während der Brutzeit ertönt der Gesang des Männchens aus allen Ecken unseres Gartens. Dabei ist es in seinem Revier überhaupt nicht scheu, man könnte 1 – 2 m Fluchtdistanz schon sehr selbstbewusst nennen. Nur wenn wir bei der Gartenarbeit in die Nähe eines dichten Wildrosengebüsches (*Rosa multiflora*) kamen, ertönte oft aus den Blättern ein aufgeregtes Tik Tik und Gezeter.

Das nur 10 Gramm „schwe-Regel mehrere sogenannte lauten Gesang die Damen auf seine Baukünste auf-im April / Mai ein Weibchen polstert sie das Nest mit Moos aus. Dann legt sie 5-8 Gramm wiegen.



re“ Männchen baut in der Spielnester, bevor es mit aus der Nachbarschaft merksam macht. Hat er für sich gewonnen, Haaren, Federn oder Eier, die nur max. 1,4

Nach ca. 14 (16) Tagen schlüpfen die Jungen und bleiben noch 10 – 12 Tage im Nest, wo sie mit Insekten gefüttert werden.

Der Anblick der winzigen Federbällchen, die bei ersten Ausflügen manchmal dicht gedrängt auf dem Zaun oder einem Zweig sitzen und sich gegenseitig wärmen, führt bei uns familiär regelmäßig zu kollektiver Rührung. In diesem Jahr gab es in relativ kurzen Abständen mindestens 3 Bruten zu besichtigen, was auch zeigt, dass der Zaunkönig aus menschlicher Sicht ein Schwerenöter ist, der nicht umsonst mehrere Nester im Angebot hat.

Wer den Zaunkönig auf seinem Grundstück heimisch machen möchte, muss – wie auch beim Rotkehlchen – vor Allem seine Ordnungsliebe etwas zügeln. Ein paar dichte Sträucher, Kletterpflanzen am Haus, Laub auf dem Boden, Hecken, Naturteiche und Kompostecken sind gute Voraussetzungen, um den kleinen Vogel zum Bleiben zu bewegen. Nur in solchen Strukturen findet er ein ausreichendes Nahrungsangebot, wie Spinnen, Fliegen, Motten und andere Insekten sowie deren Eier usw.

Dann hören Sie vielleicht auch einmal die 4–5 sec. dauernden königlichen Gesänge, die das Trommelfell vibrieren lassen.

Von Ornithologen wird dieses wundervolle Erlebnis ganz unromantisch beschrieben:

„EINLEITUNG / SCHMETTERTOUR / ZWISCHENTÖNE / SCHMETTERTOUR / ZWISCHENTÖNE / ROLLER“.

HEINZ LINNE

Waldhaus macht Fortschritte

Unser neues Projekt „Waldhaus“ ist recht anspruchsvoll und stellt uns vor einige Herausforderungen. Nachdem wir uns intensiv Gedanken über eine sinnvolle Nutzung gemacht hatten, wird dieser Plan nun Schritt für Schritt umgesetzt.

Schon im zeitigen Frühjahr haben wir erste Arbeiten in Angriff genommen. So haben wir die Sohlshalen und Steine aus dem Bachlauf entfernt, der jetzt wieder einen natürlichen Verlauf nimmt. Standortfremden Gehölzen wie z.B. Fichten sind wir mit der Säge zu Leibe gerückt. Aus den Zweigen haben wir eine Flechthecke erstellt, die Zaunkönigen und anderen Vögeln eine willkommene Nistgelegenheit bietet.



Beim Renaturieren des Bachlaufs

Auf einer hellen Waldlichtung haben wir an einer feuchten Stelle in der Nähe des Bachlaufs begonnen, einen Teich auszuheben. Wegen des lehmigen Bodens war dies (in Handarbeit) ein mühsames Unterfangen. Wir werden den Teich noch weiter ausbauen. Aufgrund der Bodenbeschaffenheit ist der Teich nur vom Regenwasser gespeist; während des heißen Sommers hatte dies einen sehr niedrigen Wasserstand zur Folge.

Nachdem uns im Mai diesen Jahres die Baugenehmigung vorlag, konnten wir mit der Arbeit an dem Projekt richtig anfangen.

An mehreren Stellen haben wir Nistkästen aufgehängt. Auch für die Wildbienen ist mit einer Nistwand gesorgt worden. Für die bessere Zugänglichkeit haben wir einen Rundweg gemäht.

Größere Arbeit hat das Gebäude verursacht. Schäden am Mauerwerk und am Dach mussten ausgebessert werden. Eine stabile Eingangstür musste eingebaut werden.



Die Betonplatten vor dem Gebäude wurden neu verlegt. Die Dachrinnen wurden mit einem Fallrohr versehen, das jeweils in eine Regentonne mündet. So können wir das Regenwasser auffangen und für Neuanpflanzungen nutzen. Zum Schluss hat das Gebäude einen grünen Außenanstrich erhalten, um so besser „getarnt“ zu sein. Nächster Schritt wird die Begrünung des Gebäudes sein.

Baumaßnahmen am Gebäude

Im Gebäude haben wir Regale und Schränke installiert, damit Material und Geräte gelagert werden können. Dank zweier Festzeltgarnituren, einiger Kerzen und Fliegengittern vor den Fenstern (wegen der vielen Mücken) konnten wir schon mehrere Vorstandssitzungen im Waldhaus abhalten und die weitere Entwicklung dieses Projektes direkt vor Ort besprechen.



An dieser Stelle möchten wir allen freiwilligen Helfern, die ihre Arbeitskraft – insbesondere bei den Baumaßnahmen am Gebäude – eingebracht haben, ganz herzlich danken. Viel Arbeit ist noch zu tun, um diese 2 Hektar Land in eine kleine Oase für die Natur zu verwandeln. Über Ihre Mitarbeit freuen wir uns! (Termine siehe „Waldhaus aktiv“ unter Veranstaltungen)

Martin Lilienthal

Derzeitiger Zustand des Gebäudes

Umweltpreis 2003

Unsere Freude war sehr groß, als wir die Einladung der Gemeinde Wedemark zur Ratssitzung erhielten, um den diesjährigen Umweltpreis in Höhe von € 1500,00 entgegenzunehmen.

Während der Ratssitzung vom 15.9.2003 wurde nach den wohlwollenden Begründungen der Parteienvertreter der Beschluss gefasst, dem Nabu Wedemark das Preisgeld für sein Projekt „**Waldhaus**“ zu verleihen. Ich habe dann aus den Händen von Herrn Bürgermeister Willers die Urkunde entgegen nehmen dürfen.

Meinen Dank für die Anerkennung unserer seit Jahren erbrachten Leistung für die Natur habe ich mit der Einladung verbunden, unser Waldhaus in Mellendorf nach dort erfolgter Investition des Preisgeldes zu besichtigen. Dies wurde dankend zur Kenntnis genommen und sollte im Sommer/Herbst 2004 umgesetzt werden.

Klaus-Dieter Putzker



Wildbienenwand

Veranstaltungen Frühjahr / Sommer 2004

- 11. Januar Winterwanderung am Brelinger Berg**
(Sonntag) Treffpunkt: Friedhof Brelingen, 10 Uhr
Leitung: Heinz Linne
- 17. Februar Faszination Bernstein, Dia – Vortrag**
(Dienstag) Bücherei Bissendorf, 20 Uhr
Referent: Hans Lüddecke, Lgh.
- 2. März Jahreshauptversammlung**
(Dienstag) 19.30 Uhr, Gasthaus Bludau, Wennebostel, Alter Postweg 8
Anschließend Exkursion mit Ludwig Uphues in den Furberger Forst zum „Verhören“ der Rauhfusskäuze
- 6. März Obstbaumschnitt auf der Obstwiese Mellendorf**
(Samstag) Treffpunkt: Kreuz des Ostens, Hermann-Löns-Straße, 9.30 Uhr
Leitung: Susanne und Manfred Tammen
- 18. April Waldhaus aktiv!**
(Sonntag) Von 10 – 12 Uhr , Ansprechpartner: Horst Halberstadt
- 9. Mai Frühling im Burgwedeler Bruch, Vogelstimmen - Exkursion**
(Sonntag) Treffpunkt: 7.30 Uhr, Bissendorf – Wietze, Natelsheideweg / Ecke Schafsteg
Leitung: Ludwig Uphues
- 16. Mai Waldhaus aktiv!**
(Sonntag) Von 10 – 12 Uhr, Ansprechpartner: Horst Halberstadt
- 05. Juni Pflegeeinsatz der Ortsgruppe: Abräumen der "Krötenwiese" Hellendorf**
(Samstag) Treffpunkt: 9 Uhr am Bahnübergang Pflügersche Fischeiche
Leitung: Hans Fiebiger
- 06. Juni Radtour zu den Biotopen des Nabu Wedemark**
(Sonntag) Treffpunkt: 10 Uhr Parkplatz ehemaliges Emaillierwerk,
Andreas-Haselbacher-Str. ca. 3 Std.
Leitung: K. D. Putzker
- 20. Juni Waldhaus aktiv!**
(Sonntag) Von 10 – 12 Uhr, Ansprechpartner: Horst Halberstadt

Hinweis: In den Sommerferien wird Wilfried Schulz im Rahmen der Ferien(s)paßaktionen der Jugendpflege Wedemark 2 Veranstaltungen anbieten. Neben der bereits bewährten Gewässerexkursion wird er eine Waldführung zum Thema „**Was lebt im Holz, Gebüsch und am Boden – Kleintiere des Waldes**“ leiten. Die Termine entnehmen Sie bitte der Informationsbroschüre oder der örtlichen Presse.

Achten Sie bitte auch auf aktuelle Mitteilungen über Veranstaltungen in der örtlichen Presse.

Interessierte Gäste sind immer herzlich willkommen.

Zu Exkursionen bitte keine Hunde mitbringen.

„ICH WERDE AKTIV FÜR MENSCH UND NATUR!“

Ich/wir trete(n) dem Naturschutzbund **NABU** bei.

Einzelmitgliedschaft

(mindestens 48 Euro/93,88 DM) Euro

Familienmitgliedschaft

(mindestens 55 Euro/107,57 DM) Euro

Rudi Rotbein-Mitgliedschaft (für Kinder von 6-13 Jahren)

(mindestens 18 Euro/35,20 DM) Euro

.....
Name • Vorname

.....
Straße • Hausnummer

.....
PLZ • Wohnort

.....
Geburtsdatum Beruf

.....
Datum Unterschrift
(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Mit einer Lastschrifteinzugsermächtigung sparen Sie beim Zahlungsverkehr und helfen uns, Verwaltungskosten gering zu halten. Bei unberechtigter Belastung Ihres Kontos haben Sie sechs Wochen Widerspruchsrecht.

.....
Konto-Nr.

.....
Kreditinstitut BLZ

.....
Kontoinhaber

Zahlungsweise

- jährlich halbjährlich
 vierteljährlich monatlich

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abgebucht wird.

.....
Datum Unterschrift d. Kontoinhabers

Regelmässige NABU - Aktivitäten für eine lebenswertere und schönere Wedemark

Aktivität	Fläche	Betreuer/Ansprechpartner
1	Waldhaus	Halberstadt
2	Streuobstwiese Mellendorf	Tammen/Halberstadt
3	Streuobstwiese Elze	Schwertmann
4	Apfelallee Elze	Schwertmann
5	Ausgleichsfläche Waldwiese Schadehop	Tammen
6	Ausgleichsfläche Wiese Brelingen	Putzker
7	Laichgewässer Hellendorf	Fiebiger
8	Krötenfangzaun Hellendorf	Fiebiger
9	Krötenfangzaun Lönsee, Mellendorf	Gräfenkämper
10	Kiesgrube Berkhof	NN
11	Fledermauswinterquartier Mellendorf	Tammen
12	Weidenschneitelaktionen	Halberstadt
13	Aufhängen / Betreuen von Nisthilfen	Halberstadt
14	Nisthilfen für Schleiereulen	Halberstadt
15	Kontrolle Uferschwalbenpopulationen	Gräfenkämper
16	Kindergruppe	NN

Interessierte Mit - Arbeiter wenden sich bitte an Martin Lilienthal (Tel. 05130/582954) oder an die/den Betreuer/in

Wir werden als Familie Mitglied:

.....
1. Name • Vorname

.....
Geburtsdatum

.....
2. Name • Vorname

.....
Geburtsdatum

.....
3. Name • Vorname

.....
Geburtsdatum

Haben Sie Fragen zur Mitgliedschaft?

Service-Telefon: 02 28. 40 36 40 oder

E-Mail: NABU@NABU.de



NABU

Mitgliederservice

Postfach 30 10 54

53190 Bonn

Nabu Ortsgruppe Wedemark e.V. - Vorstand -

1. Vorsitzender:

Martin Lilienthal, Am Kummerberg 42, 30900 Wedemark
Tel. 05130/582954 E-mail: MartinLilienthal@t-online.de

2. Vorsitzender:

Klaus-Dieter Putzker, Auf dem Großen Kampe 19, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 40660 E-mail: Obsthandel-Doris.Putzker@t-online.de

Kassenwartin:

Brigitte Halberstadt, Masurenweg 30, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 4990 E-mail: brigah@gmx.de

Schriefführerin:

Ursula Schwertmann, Walsroder Straße 77, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 40530 E-mail: Detlef-Schwertmann@t-online.de

Pressewart:

Detlef Schwertmann, Walsroder Straße 77, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 40530 E-mail: Detlef-Schwertmann@t-online.de

Jugendwart:

Wilfried Schulz, Am Langen Felde 34, 30900 Wedemark
Tel. 05130 – 373192 E-mail: Willi.Schulz@freenet.de

Beisitzer:

Dr. Gudrun Balssen, Kuhstr. 10, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 60452 E-mail: Balssen@t-online.de

Hans Fiebiger, Am Brunnen 11, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 40059 E-mail: Hans-Nils_Fiebiger@t-online.de

Horst Halberstadt, Masurenweg 30, 30900 Wedemark, Tel. 05130 - 4990
Tel. 05130 - 4990 E-mail: brigah@gmx.de

Mit - Arbeiter des Vorstandes:

Werner Gräfenkämper, Andreas-Haselbacher-Str. 42, 30900 Wedemark
Tel. 05130 – 2732

Heinz Linne, Am Heerwege 15, 30900 Wedemark
Tel. 05130 – 8223 E-mail: Heinz.Linne@t-online.de

Manfred Tammen, Wienshop 3, 30900 Wedemark
Tel. 05130 – 39942 E-mail: Manfred.Tammen@t-online.de